

Waldperlach glänzt in Waakirchen

MERKUR CUP Truppe von Trainer und Ex-Profi Orhan Akkurt nicht zu bremsen

VON HEIDI SIEFERT

Waakirchen – „Hat sich doch gelohnt, dass ich sie wegen der Ausrichtung überfallen habe“, lachte Yvonne Frischmuth vom Merkur CUP-Organisationsteam, als sie am Samstag ihren Blick über den Waakirchner Sportplatz schweifen ließ, auf dem das erste der vier Bezirksfinale ausgetragen wurde. Hier passte alles. „Die MSW Oberland ist ein hervorragender Gastgeber, alles ist perfekt organisiert“ attestierte sie den Ausrichtern. Als Fußballmama, langjährige Jugendleiterin im Verein und mehrfache Merkur CUP-Veranstalterin von Kreis- über Bezirksfinals bis zum Großen Finale im heimischen Wangau und im Sportpark Unterhaching weiß sie, wovon sie spricht.

Ins Lob fielen die Teilnehmer ein und hoben besonders den Platz hervor. Von englischem Rasen schwärmte Riedmoos und auch alle anderen waren begeistert vom guten Geläuf, auf dem die acht im Bezirksfinale A ihre Vertreter für Unterhaching ermittelten. Nach 18 Matches standen der haushohe Favorit SV Waldperlach und der SC Baldham-Vaterstetten als Finalisten fest. Bei allen anderen, die mit Ambitionen ins Oberland gekommen waren, war die Enttäuschung rasch verflogen. Für manche stand ohnehin das



Die wichtigste Message in Waakirchen: Respekt und Fairness wird beim Merkur CUP großgeschrieben.



Rein damit – Waldperlach (weiß) war nicht zu stoppen.



Orhan Akkurt (li.) und sein Team. FOTOS: KALUP (3)

Erlebnis im Vordergrund. Als „Dorfverein“ habe man gewusst, dass man hier „auf andere Kaliber treffen würde“, fasste es FC Seeshaupt-Trainer Martin Kronier in Worte.

„Was einige an Spielanlage und Technik gezeigt haben, Hut ab.“

Gepflegten Fußball spielten in Waakirchen aber nicht nur die Großen. Das Turnier

war geprägt von Matches auf hohem Niveau und sehr fairem Umgang aller Beteiligten; vom Spielfeld über die Trainerbänke bis zu den Zuschauerrängen. „Viel wurde

hier spielerisch gelöst“, zollte Baldhams Christian Schmidt allen Teams Respekt. Seiner Mannschaft wollte er von Anfang an vermitteln, den Merkur CUP zu genießen: „Dieses

Turnier gibt es nur einmal im Leben.“ Dass es dabei mit der Qualifikation für Unterhaching klappte, freute ihn umso mehr. „So oft haben wir das noch nicht geschafft. Was für ein schöner Abschluss für den Kinderfußball!“ Zu dem Zeitpunkt wusste der zufriedene Trainer noch nicht, dass Baldham-Vaterstetten nicht nur das Ticket fürs Große Finale gelöst hatte, sondern auch zum fairsten Team des Tages und Träger des ESB-Fairplaypreises erkoren wurde. Den nahm Schmidts Mannschaft strahlend entgegen, wenngleich „nicht foul und keine Schwalben machen“ doch ganz normal sei, wie Alex aus Baldham im Gespräch mit Yvonne Frischmuth erläuterte. Nicht ohne am Ende nochmals klar zu stellen: „Und wir freuen uns auf Unterhaching.“

So wie auch der SV Waldperlach. Das Team von Orhan Akkurt war als einziges ungeschlagen durchs Turnier gegangen, heimste in allen Gruppenspielen den Zusatzpunkt für mindestens drei erzielte Treffer ein, gewann das Halbfinale gegen Riedmoos (4:1) und das Finale gegen Baldham-Vaterstetten (4:0) souverän und begeisterte das Publikum mit schönen Spielzügen. Nicht von ungefähr hat es Merkur CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders auf seiner Favoritenliste heuer ganz weit oben.

FUSSBALL IN KÜRZE

Watzke wirbt für neuen Hertha-Boss

DFL-Aufsichtsratschef Hans-Joachim Watzke (63) wirbt für den neuen Präsidenten von Hertha BSC, Kay Bernstein. „Ich finde es nicht richtig, dass man Kay Bernstein jetzt nur auf seine Ultra-Vergangenheit reduzieren möchte“, sagte der Geschäftsführer von Borussia Dortmund der Bild-Zeitung. Stattdessen forderte Watzke, man solle dem 41-jährigen „völlig unvoreingenommen die Chance geben zu zeigen, was er als Präsident eines Bundesliga-Klubs drauf hat“.

Neuendorf will mehr Geld für Amateure

Die wirtschaftliche Situation von Amateurvereinen soll sich nach dem Willen von DFB-Präsident Bernd Neuendorf durch den nächsten Grundlagenvertrag mit der DFL verbessern. Der Vertrag regelt unter anderem die Verteilung von Einnahmen zwischen dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und der Deutschen Fußball Liga (DFL). „Wir gehen nicht konfrontativ in die Gespräche“, sagte Neuendorf dem „Kicker“ (Montag). „Grundsätzlich erwarte ich allerdings schon einen Zuwachs der Gelder für die Amateure.“

Torjägerkanone für Fußball-Amateure

Premiere im Amateurbereich: Im Rahmen des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Ungarn werden am 23. September in Leipzig erstmals die besten Torjägerinnen und Torjäger aus den unteren Spielklassen geehrt. Bei den Männern erhalten die erfolgreichsten Schützen von der vierten bis zur elften Liga die Trophäe, bei den Frauen die besten Schützinnen von der dritten bis zur siebten Liga. Deutschlandweit die meisten Treffer in der vergangenen Saison gelangen Maria Asnaimer. Die Spielerin vom nordrhein-westfälischen Siebtligisten TuS Germania Lohausenholz-Daberg erzielte in 33 Liga-Spielen 93 Tore. Top-Torjäger bei den Männern war Aleksandar Stoilov vom Zehntligisten MK Makedonija Stuttgart mit 84 Toren.

MERKUR-CUP-ERGEBNISSE DER BEZIRKSFINALS

Bezirksfinale in Waakirchen			
MSW Oberland - SV Riedmoos	0:2	FC Eichenau - TSV 1847 Weilheim	1:0
FC Ismaning - SC Baldham	1:5	TSV Neuried - TSV Zorneding	0:3
SC Armin München - FC Seeshaupt	1:0	SG Hausham 01 - SV Heimstetten	0:5
SV Waldperlach - TuS Geretsried	5:0	TSV Murnau - FC Eichenau	4:0
MSW Oberland - SC Baldham	1:2	TSV 1847 Weilheim - FT Gern	0:6
SV Riedmoos - FC Ismaning	2:2	Halbfinale	
SC Baldham - SV Waldperlach	2:1	TSV Zorneding - TSV Murnau	0:2
SC Armin München - TuS Geretsried	2:1	SV Heimstetten - FT Gern	4:3 n.8m
FC Seeshaupt - SV Waldperlach	0:5	Spiel um Platz 7	
SC Baldham - SV Riedmoos	1:1	SG Hausham 01 - TSV Weilheim	4:3 n.8m
FC Ismaning - MSW Oberland	4:1	Spiel um Platz 5	
TuS Geretsried - FC Seeshaupt	4:0	TSV Neuried - FC Eichenau	7:0
SV Waldperlach - SC Armin München	4:1	Spiel um Platz 3	
SC Baldham - SC Armin München	3:1	TSV Zorneding - FT Gern	1:2
SV Riedmoos - SV Waldperlach	1:4	0:0	0:0
		2:0	2:0
		TSV Murnau - SV Heimstetten	1:2
		ESB Fairnesspreis: FC Eichenau	

Heimstetten feiert Heim-Coup

SVH wirft Favorit Gern aus dem Turnier – Murnau sichert sich als Zweiter das Finalticket

VON NICO BAUER

Heimstetten – Fußball ist ein irrer Sport, bei dem eine Viertelstunde alles ändern kann. Beim Bezirksfinale um den Merkur CUP in Heimstetten gab es reihenweise verrückte Wendungen. Sieben der acht Mannschaften hatten im letzten Gruppenspiel noch Chancen auf das Halbfinale und der eigentliche Turnierfavorit stand am Ende mit leeren Händen da. Gastgeber SV Heimstetten und der TSV Murnau lösten die Tickets für das große Finale im Sportpark Unterhaching.

Die dramatische Geschichte des Turniers ist die der FT Gern. Der Heimatverein von Bayern-Legende Philipp Lahm hat zwei Superspieler in seinen Reihen und spielte in der eigenen Liga. Von den anderen Teams bewundert flogen die Münchner durch die Vorrunde mit drei ungefährdeten Siegen und 13:0 Toren. Vor den entscheidenden Spielen des Turniers schien die Frage zu lauten, wer neben der FT Gern nach Unterhaching fährt.

Doch dann kamen die kleinen Helden des SV Heimstetten. In der Liga hatte man noch 0:5 gegen Gern verloren, aber nun wollte die Mannschaft unbedingt den letzten Schritt nach Unterhaching gehen. „Wir wussten, dass es nur über die Mannschaft funktionieren kann“, sagte der Heimstettener Trainer Julian Bauer. Seine Mannschaft haute alles raus und



Grenzenloser Jubel: Turniersieger Heimstetten.



Zweiter und somit im Finale: der TSV Murnau. FOTOS: LEIFER (3)



Halbfinal-Elfmeterschießen: Der SVH besiegte Gern.

musste dennoch leiden, denn lange sah es nach dem Sieg des Favoriten aus. Die Wende im Halbfinale war Anastasia Zink. Die Verteidigerin des SV Heimstetten klärte zwei-

mal auf der Linie und verhinderte für Gern das 2:0, was wohl die Entscheidung gewesen wäre. Mit einem Fernschuss besorgte sie Mitte der zweiten Halbzeit den Aus-

gleich und dieses 1:1 brachte man ins Achtmeterschießen. Dort trafen die Gastgeber dreimal ganz sicher, während Torwart Konstantin Rösl einmal halten konnte.

gleich und dieses 1:1 brachte man ins Achtmeterschießen. Dort trafen die Gastgeber dreimal ganz sicher, während Torwart Konstantin Rösl einmal halten konnte.

„Es reicht im Fußball eben nicht immer, nur schön zu spielen“, sagte der Gern-Trainer Ippokratis Tsinoglou. Es sei gut gelaufen, „aber in so einem Halbfinale kann eben immer alles passieren. Wir haben da einfach unsere Chancen nicht genutzt.“ Gern wurde Dritter und blieb als tragischer Verlierer zurück, quasi als Finalist der Herzen. Dem gegenüber stehen die Erfolgsgeschichten von den Finalisten, die in der Gruppe schon fast weg vom Fenster waren. Der SV Heimstetten startete mit zwei Unentschieden und 0:0 Toren, während der TSV Murnau nach zwei Niederlagen fast schon raus war. Beide Mannschaften gewannen ihr letztes Gruppenspiel, kassierten dazu den Sonderpunkt für drei geschossene Tore ein und schlichen als Gruppenzweite ins Halbfinale.

Ähnlich wie Heimstetten war auch der TSV Murnau gegen den TSV Zorneding nach dem Verlauf der Vorrunde Außenseiter. Hier lieferten sich beide Mannschaften ein Spiel auf Augenhöhe und Murnau war schlicht effizienter. Früh ging man durch einen Achtmeter von Henry Heiss in Führung und nach dem 2:0 durch Lucas Jordan hatte man den Platz im Finale (1:2) gebucht.

Großer Moment für Toni Kroos

Toni Kroos hat seinen fünften Gewinn der Champions League insbesondere wegen der Anwesenheit seiner Frau und seiner Kinder beim Finalsieg als großen Moment bezeichnet. „Das war immer dieses, was über mir schwebte, was sagen: Ich will das unbedingt noch erreichen, wenn alle Kinder im Stadion sind. Und das habe ich jetzt geschafft. Das heißt jetzt natürlich nicht, dass ich jetzt keine Motivation mehr habe. Aber es war ein großer Moment“, sagte der Mittelfeldspieler von Real Madrid.

Zinnbauer übernimmt Lok Moskau

Der frühere Bundesliga-Trainer Joe Zinnbauer hat bei Lok Moskau in der russischen Premier Liga angeheuert. Der 52-Jährige übernimmt von Interimcoach Marvin Compper, der ihm künftig als Assistent zur Seite stehen wird. „Ich bin von diesem Projekt überzeugt, es ist sehr interessant“, sagte der frühere Trainer des Hamburger SV (September 2014 bis März 2015).